

SPD-Kreistagsfraktion
FV Hartmut Bräuer

Gerolzhofen, 27.02.18

Haushalt des Landkreises Schweinfurt 2018

Sehr geehrter Herr Landrat Florian Töpfer,
liebe Kreistagskolleginnen und –kollegen,

auch in diesem Jahr wurden die Haushaltsunterlagen allen Mitgliedern des Kreistages sehr frühzeitig, bestens aufbereitet, systematisch klar gegliedert und demzufolge gut nachvollziehbar zur Vorbereitung der heutigen Sitzung vorgelegt.

Das Angebot des Kämmerers, Herrn Wolfgang Schraut, nähere Erläuterungen im Detail allen Fraktionen zusätzlich gesondert zu geben, wurde von der SPD-Fraktion wieder gern in Anspruch genommen. **Danke hierfür, Herr Schraut.**

Wenn der Kreistag mit Verabschiedung des vorliegenden Haushaltes die diesjährige Kreisumlage der Landkreisgemeinden auf 39 v.H. festsetzt, bedeutet das zugleich, dass alle eigenen Landkreisaufgaben, aber auch die staatlich übertragenen Aufgaben, ohne nennenswerte Kreditaufnahme, bei gleichzeitiger Senkung der Landkreisschulden erfüllt werden können.

Gemessen an den allgemein gültigen Beurteilungskriterien können wir deshalb von einem zwischen den berechtigten Interessen der Gemeinden und der auskömmlichen Finanzierung des Landkreises soliden Haushalt sprechen.

1. Kommunalen Finanzausgleich

Ein Landkreishaushalt muss sich zwangsläufig auch an den staatlichen Finanzierungsbeihilfen des Freistaates Bayern und des Bundes orientieren.

So darf ja nicht festgestellt werden, dass trotz punktueller Verbesserungen der Ausgleichsmittel weiterhin zum Teil in erheblichem Umfang begründete Forderungen der kommunalen Familien nicht erfüllt wurden.

So bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Landrat, weiterhin über den Landkreistag für notwendige und vielfach bereits zugesagte aber bisher nicht eingehaltene Verbesserungen einzutreten. So z.B. bei den Kosten der Schülerbeförderung, bei den Defizitbeteiligungen an Musikschulen, bei der finanziellen Beteiligung der landesweit defizitären Frauenhäuser, im Bereich des ÖPNV oder der kostendeckenden Vergütung der staatlich übertragenen Aufgaben.

2. Einige wichtige Eckdaten des Haushaltes

Die Strukturdaten **Steuerkraft und Umlagekraft** sind zwar für sich allein betrachtet gegenüber dem Vorjahr gestiegen, rangieren aber weiterhin im BY bzw. Ufr.-Vergleich an 60/6 bzw. 62/6 am Ende der Landkreise. Auf die Gründe hierfür bin ich im letzten Jahr bei verschiedenen Anlässen eingegangen. Dieses komplexe Thema werde ich deshalb an dieser Stelle nicht weiter vertiefen.

Unter dem Schlagwort „Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit“ müssen wir leider feststellen, dass das angestrebte Ziel der Erweiterung des Bürgerservices zeitlich ein Jahr nach hinten hinausgeschoben werden muss und jetzt so hoffen wir, noch 1919 bei diesem Kreistag zur Umsetzung gelangen wird.

Wichtig erscheint uns auch, dass wir in diesem Haushalt das Geld zusammen halten um für das Ziel **Neubau des BSZ** gerüstet zu sein. Erfreulich, wie grundlegende Vorplanungen bereits gediehen und jeweils zeitnah mit den Kreisgremien besprochen wurden.

Für die Entwicklung der Umstrukturierung der Conn-Kaserne in Geldersheim stehen weiterhin 3,5 Mio/€ als Ermächtigung im Haushalt. Dieser Betrag dürfte ausreichen, um die ersten konkreten Maßnahmen der Entwicklung gemeinsam mit den Partnern stemmen zu können. Am wichtigsten erscheint uns im Moment die Frage der grundsätzlichen Ausrichtung der künftigen Nutzung des riesigen Geländes. Neben einer wünschenswerten wirtschaftlichen Entwicklung sind mit Sensibilität und Augenmaß die Belange der Gemeinde Geldersheim ernst zu nehmen.

Die Fragen der Energiewende beschäftigen unseren Landkreis existentiell. Mit dem KKW Grafenrheinfeld dominierte ein bayernweit wichtiger Energiegigant 35 Jahre unsere Region. **Ein weiter so geht nicht mehr.**

315 Mrd.Kwh-Stunden haben 3 ½ Jahrzehnte die Wirtschaft prosperieren lassen. Der Umstieg- die Energiewende ist gefragt. Gut, dass wir im Landkreis gerade in der heutigen Sitzung einen umfassenden Prüfauftrag an die Verwaltung und notwendige Fachbehörden verabschieden, um menschen- und regionalverträglich einen Weg finden zu können.

Eine der wichtigsten Aufgaben des nächsten Jahrzehnts unserer Region.

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Landkreises ist 2018 bezüglich neuer Vorhaben eher bescheiden. Zu Recht wird hier jedoch der Kämmerer sofort anmerken, siehe die übertragenen Ermächtigungen mit ca. 12,8 Mio€ des Vorjahres. Für 17,5 Mio€ ist die Deckung für Investitionen im Haushalt gegeben. **Wahrlich arbeitsmäßig kein ruhiges Jahr. Die Mitarbeiter sind hoch motiviert; das Werk wird gelingen.**

Es freut uns und wird auch deshalb von uns unterstützt, dass der Landkreis die Kraft hat als freiwillige Leistung neben vielen kleineren Projekten im Rahmen von Leadermaßnahmen z.B. Passionsspielort Sömmersdorf in diesem Jahr zu unterstützen. 600.000€ werden so verteilt.

Da mittlerweile das Wahrzeichen „Zabelsteinturm“ gesperrt werden musste, steht wohl für das kommende Jahr wieder eine Sondermaßnahme (alle 20 Jahre) zur Finanzierung an.

Das Kreisalten- und Pflegeheim macht uns viel Freude. Einmal für die Menschen die wohnortnah die gut geführte Einrichtung nutzen können und sogleich für die Angehörigen dieser Menschen, die dank der Nähe den engen Kontakt zu den Angehörigen halten können.

Große Beachtung und viel Diplomatie ist bezüglich der Geomed-Kreisklinik an den Tag zu legen. Die Mut machenden Aussagen im aktuellen Koalitionsvertrag können hoffentlich bei der Lösung und beim Erhalt dieser Klinik helfen.

Erfreulich, dass der Kreistag auf aktuelle Erfordernisse hins. des Stellenplans jeweils zeitnah Einsicht gezeigt hat; genauso erfreulich jedoch, dass die Verwaltung von sich aus zeitnah auf Veränderungen reagiert und den Bedarf an Personal anpasst.

Da die den Landkreisen zuwachsenden Aufgaben eher mehr als weniger werden, bitten wir das Personalamt bezüglich der Personalausbildung weiterhin dies als Schwerpunkt zu sehen.

Dank an LR Florian Töpfer, an Kämmerer Wolfgang Schraut sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses und aller Kreiseinrichtungen.

Die SPD-Fraktion stimmt der –Haushaltssatzung, der Finanzplanung, dem Investitionsprogramm, dem Stellenplan und den Wirtschaftsplänen zu.